



No. 040.1/88
 No. 741.2/85

04. Okt. 1988

Pressemitteilung

FA-18 als neues Kampfflugzeug vorgeschlagen

Der Chef des Eidgenössischen Militärdepartementes, Bundesrat Arnold Koller, hat im Einvernehmen mit dem Bundesrat die Typenwahl für ein neues Kampfflugzeug der Schweizer Armee getroffen. Bei der Evaluation zwischen den beiden amerikanischen Flugzeugen F-16 und FA-18 errang letzterer den ersten Platz. Die Evaluation ergab, dass der FA-18 zwar etwas teurer ist, dank seiner höheren Leistungsfähigkeit aber eindeutig die kostenwirksamere Lösung darstellt. Die Beschaffung der neuen Kampfflugzeuge soll dem Parlament mit dem Rüstungsprogramm 1990 beantragt werden. Geplant ist die Beschaffung von 34 Flugzeugen. Der zur Verfügung stehende Kredit bleibt auf drei Milliarden Franken plafoniert. Dieser Betrag ist in der langfristigen Finanzplanung gesichert. Er umfasst neben den Flugzeugen die Ausrüstung für die Elektronische Kriegführung (EKF), die modernsten gegenwärtig beschaffbaren Luft-Luft-Lenk Waffen, Ersatzteile, Ausbildungshilfen, Bodenausrüstungen, Ausrüstungen für den Fachstellenunterhalt und Mehrkosten für die direkte Industriebeteiligung.

Die durchgeführte Evaluation basiert auf operationellen, logistischen, technischen, kommerziellen und industriellen Abklärungen. Beide in die Endauswahl gelangten Flugzeugtypen wurden in der Schweiz im April/Mai 1988 einer einlässlichen Erprobung unterzogen. Ausschlaggebend für den Entscheid zugunsten des FA-18 waren unter anderem seine besonders sicheren Flugeigenschaften, die dem Flugzeug bei einem Einsatz aus unserem Alpenraum heraus grosse Sicherheiten verleihen. Der FA-18 ist mit einem hervorragenden Radargerät und weiteren elektronischen Systemen ausgerüstet, die beim Einsatz über unserem stark gegliederten Gelände wesentliche Vorteile erbringen. Er verfügt über ein grosses Kampfkraftsteigerungspotential. Das Cockpit gewährt dem Piloten jederzeit eine hervorragende Situations- und Kampfübersicht; dies ist wegen der zahlenmässigen Unterlegenheit, in die sich unsere Piloten im Kampf meist gedrängt sehen dürften, von grosser Bedeutung. Auch in logistischer und wirtschaftlich-industrieller Hinsicht bietet der FA-18 gute Voraussetzungen. Die Betriebskosten des FA-18 dürften sogar niedriger ausfallen als beim eingeführten Mirage.

Für weitere Auskünfte:

Kkdt W. Dürig, Kdt FF Trp,
 Dr. F.M. Wittlin, Rüstungschef

031/67 38 02 (Militärische Fragen)
 031/67 58 86 (Beschaffungsfragen)

(Texte français voir au verso)